Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 8: **Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Standard

Bank-Betriebe
Papier-Industrie
Textil-Industrie
Chemische Industrie
Maschinen-Metall-Industrie
Elektro-Industrie
Fahrzeug-Industrie
Versand-Geschäfte

Rohrpost-Anlagen

sind das geeignete Mittel, Ihren Betrieb zu rationalisieren

Wir bauen für jedes Wirtschaftsgebiet die geeignete Anlage von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wählscheibengesteuerten Rohrpost-Anlage

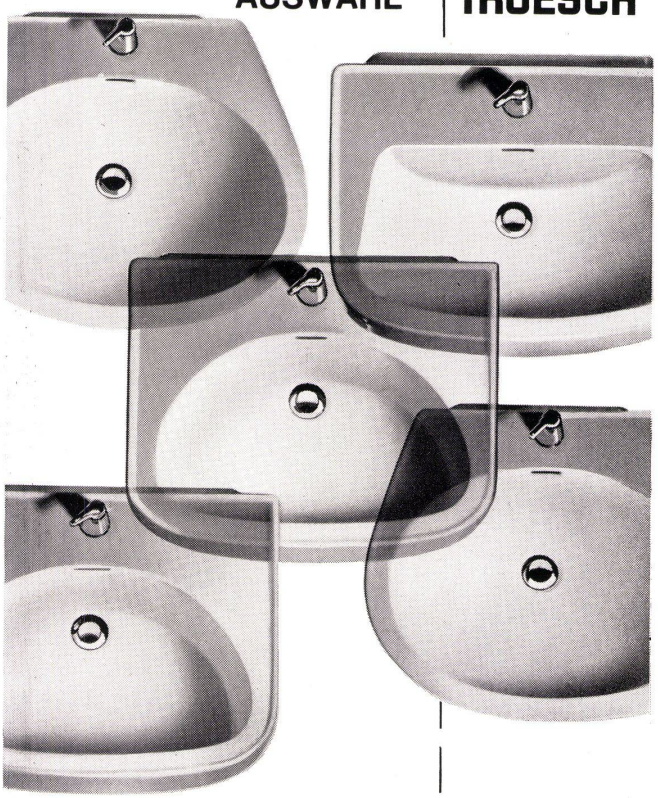
Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

Standard Telephon und Radio AG.
Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern

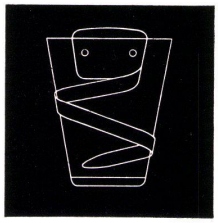
1702

WEGEN DER GROSSEN AUSWAHL

TROESCH



Können Sie sich vorstellen, wieviel Lagerraum 1000 Waschtische beanspruchen?
Jede Wohnung braucht aber nicht nur einen oder mehrere Waschtische, sondern auch eine Badewanne, ein Klosett und viele andere Artikel. Dazu kommt, dass unsere Kunden gewohnt sind, jede bestellte Ware termingerecht zu erhalten - oft schon nach einigen Stunden!
Wir unterlassen nichts, um jeden Artikel sofort ab Lager liefern zu können. Aus diesem Grunde haben wir beispielsweise in Bern ein mehrstöckiges Lagerhaus erstellt - das grösste, modernste in unserer Branche!



Immer voraus sein mit Neuheiten

von **TROESCH**

Bern, Effingerstr. 10. Tel. 22151
Zürich, Ausstellungsstr. 80. Tel. 422277
Basel, Steinentorstr. 26. Tel. 245860

Eine Troesch Schöpfung: Glashalter No. 1811

Conti-flex

TERRAFLEX ist der älteste Vinyl-Asbest-Bodenbelag auf dem Markte. Er zeichnet sich aus durch die Vielfalt der Farbtöne und die regelmäßige Marmorierung. Seine erprobte, qualitativ vollkommene Struktur sichert größte Dauerhaftigkeit.

TERRAFLEX

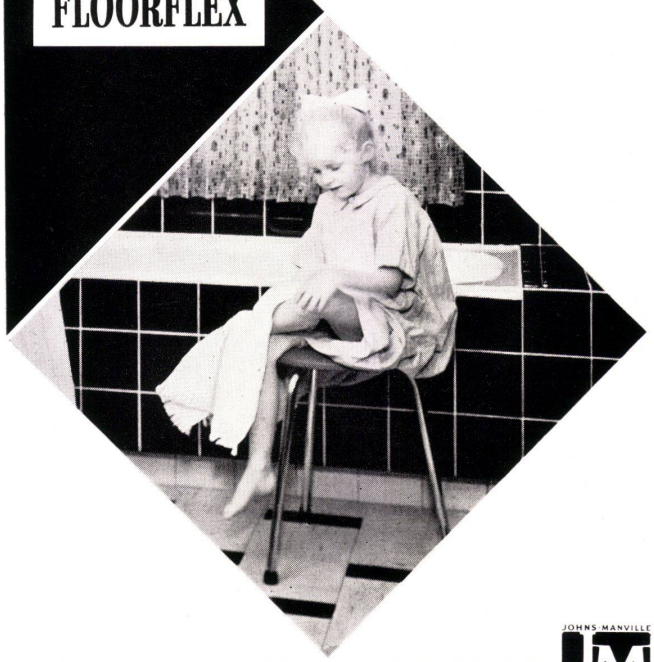
TERRAFLEX ist wasser-, fett- und säurebeständig. Geringste Abnützung bei größter Beanspruchung.

TERRAFLEX ist der ideale Boden für Räume, deren tadelloser Unterhalt nur wenig Aufwand erfordern darf.

CONTIFLEX und FLOORFLEX, zwei bewährte Lizenzprodukte, ergänzen unsere Farben- und Größensortimente.

Durch den Fachhandel verkauft und verlegt.

FLOORFLEX



FLACHDACH- & TERRASSENBAU AG
TERRASSES & TOITURES PLATES SA
BERN Marktgasse 37 Telefon (031) 2 76 76

JOHNS MANVILLE JM PRODUCTS

R. Rohn, F. Zwicky, C. Moßdorf, Waideli & Gattiker

Werkanlagen Schindler in Ebikon

C. Moßdorf

Eine konkrete Standortswahl

Wenn im folgenden über die Verlagerung des bedeutendsten industriellen Betriebes Luzerns berichtet wird, so läßt sich die Standortswahl nur richtig würdigen, wenn die besondere Lage und die wirtschaftliche Struktur der Stadt Luzern und der regionale Zusammenhang mit ihrer nähern Umgebung ins rechte Licht gesetzt werden.

Luzern ist eine gegründete Stadt, die ihre Bestimmung als Verwaltungsstadt und Metropole erfüllt.

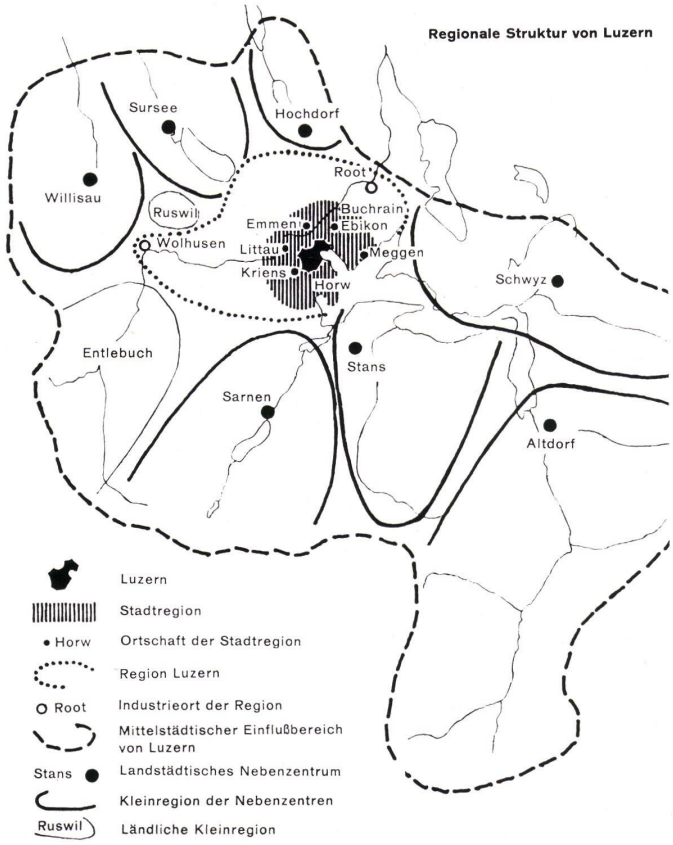
Als im 18. Jahrhundert der Reiseverkehr einsetzte, ist sie zur klassischen Fremdenstadt geworden. Ihr Gemeindegebiet ist verhältnismäßig klein: total ohne Seeanteil 1571 ha, davon entfallen 674 ha auf schon überbaute, bewaldete oder sonstwie nicht nutzbare Areale. Sie verfügt somit noch über rund 897 ha offenes Land, das heißt über bedeutend weniger als die Nachbargemeinden Emmen, Kriens und Littau. Die erstere besitzt noch die doppelte Fläche Luzerns. Zudem handelt es sich bei den noch unbebauten Landflächen der Stadt mehrheitlich um Hanglagen oder aber landschaftlich exponierte Gebiete um den See.

Geeignete Industrieareale von nennenswertem Umfang sind keine mehr vorhanden. So muß zum Beispiel der neue Schlachthof mit Viehmarkt und den Nebenbetrieben, trotz starkem Widerstand gewisser Verbände, in die Nachbargemeinde Kriens verlegt werden. Der bisherige Standort an der Reuß ist städtebaulich und hygienisch unhaltbar geworden.

Als Fremdenstadt hat sich Luzern in früheren Zeiten der Industrie gegenüber eher abwehrend verhalten, um den baulichen Charakter nicht zu beeinträchtigen und störende Einwirkungen auf die Hotelgebiete zu vermeiden. Luzern zählt noch heute 4440 Gastbetten, nur übertroffen von Genf, Lugano und Zürich. Vor dem Ersten Weltkrieg wies es die absolut höchste Zahl von Gastbetten in der Schweiz auf. Demgegenüber war sein Anteil an industriell Beschäftigten gering. Basiswirtschaft war der Fremdenverkehr. Die Stadt wurde in der Folge durch den Ausfall an Fremden während des Ersten Weltkrieges und durch die nachfolgenden Krisen wirtschaftlich schwer getroffen. Als Zentrum des Kantons Luzern und teilweise der Urkantone wirkte sie auch in dieser Zeit als Etappenort der ländlichen Abwanderung, und so hat ihre Bevölkerungszahl sogar während der wirtschaftlichen Depression zugenommen, wenn auch nicht so sprunghaft wie vor dem Ersten Weltkrieg.

Diese betrug, gezählt nach Intervallen von dreißig Jahren, respektive Generationen:

1850 vor der teilweisen Niederlegung der Stadtmauern und Tore, nach dem Ergebnis der ersten eidgenössischen Volkszählung etwas über 10 100 Einwohner.

1880 nach Erstellung der Bahnverbindung mit Basel, Zürich und Bern, kurz nach dem Deutsch-Französischen Krieg 17 800 Einwohner.

Die regionale Struktur von Luzern. Eine Stadt wirkt wirtschaftlich und kulturell weit über ihre Grenzen hinaus. Der Stadtbereich von Luzern ist durch eine Reihe von Nebenzentren mit zugehöriger Region überschaubar gegliedert. Die Ausstrahlungskraft der Stadt verstärkt sich im gleichen Maß, wie sich die engere Stadtregion verdichtet und an Bedeutung gewinnt.